

Praxisversuch: Feldaufgang durch Mantelsaat® nachhaltig erhöhen



www.freudenberger.net

Mit gezielten Nachsaaten Grünlandnarben, die durch Trockenheit, Hitze und andere Schäden geschwächt sind, zu alter Stärke zurückführen.

Vier der fünf letzten Jahre waren im Durchschnitt deutlich zu trocken und zu warm. Die Bedingungen des Klimawandels erhöhen deutlich den Stress für die Grünlandbestände. Regional haben außerordentliche Schadereignisse wie Überflutungen sowie ober- und unterirdischer Verbiss durch Wildschweine, Mäuse und/ oder Engerlinge den Narben sehr stark zugesetzt.

Ein Nachsaatversuch auf einer eigentlich umbruchwürdigen Grünlandfläche hat unterschiedliche Nachsaaten verglichen und auf ihren Erfolg getestet. Zur Versuchsanlage wurde Güttler-Nachsaattechnik eingesetzt: Striegel, Pneumatikstreuer und Walze. Unmittelbar nach der Aussaat regnete es 5 mm, danach regnete es passend zum Witterungstrend im Frühjahr in den letzten Jahren über drei Wochen gar nicht.

Im Versuch werden folgende Einflussfaktoren miteinander verglichen:

- Saatstärke: 12 kg/ha Deutsches Weidelgras ohne Ammengras (V1 und V2) vs. 10 kg/ha Deutsches Weidelgras mit Ammengras (V3 und V4)
- Ammengras: mit 7 kg/ha Ammengras (V3 und V4) vs. ohne Ammengras (V1 und V2)
- Mantelsaat®: alle Komponenten gemantelt (V2 und V4) vs. alle Komponenten nackt (V1 und V3)

Die eingesetzte Nachsaatmenge beim Deutschen Weidelgras verteilt sich in jeder Variante hälftig auf eine Spitzensorte aus der mittleren (SORAYA) und der späten Reifegruppe (MELFROST).

Variante 1 und 2 sind ohne das Ammengras konzipiert. In den Varianten 3 und 4 wird die für das Einjährige Weidelgras klassische Ammengrassorte ANDREA (Typ Zwischenfrucht) eingesetzt, einmal gemantelt und einmal ungemantelt.



Die Tabelle 1 stellt die vier Varianten in der Kurzübersicht vor. Sie gibt Auskunft über die angewendeten Saatstärken sowie die Anzahl der aufgelaufenen Pflanzen, woraus sich der Feldaufgang berechnen lässt.

Tabelle 1: Vier Nachsaatvarianten (V1 bis V4) in der Kurzübersicht

Variante	Produkt	Saatstärke (Samen/m ²)	aufgelaufene Pflanzen/m ²	Feldaufgang (%)
V1	praxisübliche Nachsaat MehrGras 510 (QSM G V) Deutsches Weidelgras Nacktsaat	462	42	9
V2	praxisübliche Nachsaat MehrGras 500 (QSM G V) Deutsches Weidelgras Mantelsaat®	225	150	67
V3	Deutsches Weidelgras + Einjähriges Weidelgras (ZF) Nacktsaat	385	66	17
V4	Deutsches Weidelgras + Einjähriges Weidelgras (ZF) Mantelsaat®	187	106	57

Trotz gleicher Saatmenge: Bei Verwendung von normalem Saatgut (doppelte Samenzahl!) werden nur 10 bis 15 % Feldaufgang erzielt (V1 und V3). Durch den Einsatz von Mantelsaat® lassen sich die Feldaufgänge um ca. 50 bis 60 % steigern (V2 und V4).

Weil besonders auf Futterbau- und Milchviehbetrieben vor allem der Ertrag die relevante Größe ist, fasst das Säulendiagramm die gewogenen Erträge des ersten Schnittes anschaulich zusammen:

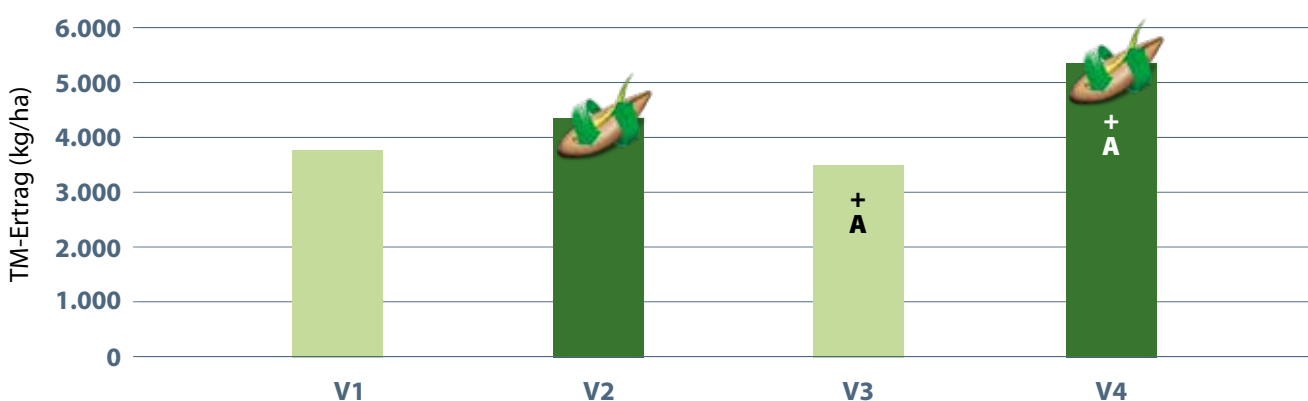


Abbildung 1: TM-Erträge im ersten Schnitt

A = Ammengras

Fazit:

- Mantelsaat® liefert rund 50 % höhere Feldaufgänge als Nacktsaatgut
- Mantelsaat® erhöht gleichzeitig die Erträge im Vergleich zur Nacktsaat (vgl. V1 mit V2 und V3 mit V4)
- Bei stark geschädigten Flächen: Zugabe eines Ammengrases lohnt sich am meisten, wenn es zielgerichtet ausgewählt und eingesetzt wird: Das heißt der größte positive Effekt wird bei der Auswahl eines echten Ammengrases (Typ Zwischenfrucht/ ANDREA) erzielt, wenn es zudem gemantelt ist (V4).